

Der Krieg gegen die Heiligen vor der Entrückung – Teil 19

Jesus Christus ist in Seiner Person im Himmel

Johannes Kapitel 15, Vers 7

„Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch bleiben, dann bittet, um was ihr wollt: Es wird euch zuteil werden.“

Diese Verheißung macht Jesus Christus wahr, indem Er jetzt mit Seinem Heiligen Geist in uns wohnt. So hält Er Sein Wort in uns aufrecht. Aber Jesus Christus selbst befindet sich in Seiner Person im höchsten Himmel. Wir können aber in Ihm bleiben, wenn sich der Heiligen Geist in uns manifestieren kann.

Dieses „Bleiben“ setzt Vertrauen voraus und dass wir uns Jesus Christus, der im Himmel wohnt, voll und ganz hingeeben haben. Doch wenn sich das Verhalten von Gläubigen dahingehend verändert, dass sie ihr Vertrauen auf eine „Christus-Person“ in ihrem Inneren verlagern, dann verlassen sie sich auf eine Erfahrung in ihrem Inneren und wenden sich von der echten Person Jesus Christus im Himmel ab, was Seinen Einfluss auf ihr Leben blockiert und was sie von einer Zusammenarbeit mit Ihm über den Heiligen Geist abschneidet. Von daher kann es keine „persönliche Manifestation der göttlichen Präsenz“ im Inneren eines Gläubigen geben. Wenn sich so etwas in Erscheinung tritt, handelt es sich nicht um eine echte Manifestation Gottes. Diese Fälschung oder Nachahmung soll dazu dienen, die Aufmerksamkeit der Gläubigen von Jesus Christus im Himmel abzulenken.

Es gibt eine wahre Erkenntnis über die Präsenz Gottes im menschlichen Geist, wenn dieser mit Gott verbunden ist. Das ist die Erkenntnis über die geistliche Verbundenheit mit Ihm und die über die Nachfolgen von Jesus Christus. Wenn ein Gläubiger diese Erkenntnis besitzt und danach lebt, wird er sozusagen zu Jesus Christus in den Himmel emporgehoben, um beim Heiland in Gott zu wohnen.

Die Präsenz von Gott ahnen die bösen Geister durch ein Gefühl der „Liebe“ nach, was den Gläubigen, der keine richtige Erkenntnis über die echte Präsenz Gottes hat, dazu veranlasst, sich dieser Emotion bedenkenlos zu öffnen, weil er sich dadurch ausgefüllt und gesättigt fühlt, wobei er nicht im Geringsten ahnt, dass er dadurch den bösen Geistern Zugang zu seinen tiefsten Bedürfnissen gewährt.

Nachahmung der Präsenz Gottes

Die Art und Weise, wie die Mächte der Finsternis die Präsenz Gottes für all diejenigen nachahmen, die über die göttliche Wahrheit diesbezüglich nicht Bescheid wissen, kann folgendermaßen ablaufen: Sobald sich ein Gläubiger allein oder in einer Versammlung nach einer sinnlichen Erfahrung mit der Präsenz Gottes sehnt und bestimmte Bedingungen erfüllt sind, nähert sich heimlich der Feind Gottes und lenkt die Sinne des Gläubigen auf ein wohltuendes, einlullendes Gefühl, welches er im Umfeld des Betroffenen verbreitet. Manchmal kann es sein, dass dabei der ganze Raum mit Licht erfüllt wird, oder der Betroffene verspürt einen Luftzug, den er für den „Atem Gottes“ hält. Dann flüstern ihm böse Geister ein: „Das ist die Präsenz, nach der du dich so lange gesehnt hast“, oder sie übermitteln ihm auf andere Weise, dass dies genau das sei, was er sich gewünscht hätte.

Bei solchen Manifestationen fühlt sich der betroffene Gläubige vollkommen sicher, vernachlässigt seine Wachsamkeit, lässt sich total einlullen und wähnt Satan in weiter Ferne. Nun geben ihm die bösen Geister in seinen Verstand verkehrte Gedanken ein, die von Manifestationen begleitet sind, von denen der Gläubige meint, sie kämen von Gott. Plötzlich spricht eine süße Stimme zu ihm, oder er hat eine Vision, von der der Betroffene glaubt, nun würde er von Gott geleitet. Sobald er diese Fälschungen als „echte Gottes Präsenz“ akzeptiert hat, hat er dadurch die Basis geschaffen, dass böse Geister in sein Inneres hineinkommen können.

Von da an ist sich der Besessene sicher, dass die Aufträge, welche die bösen Geister ihm erteilen, Bitten von Gott seien, dass er dieses oder jenes für Ihn erledigen solle. Er fühlt sich von Gott bevorzugt und meint, dadurch er sich dadurch, dass er diese Aufträge ausführt, einen besonderen Platz in Seinem Reich verdienen könne. Aber in Wahrheit wird auf diese Weise lediglich seine tief in ihm sitzende Eigenliebe genährt und gestärkt. Der Gläubige ist nun in der Lage, alles zu erdulden, weil er ja diese „geheime Stärke“ hat. Er sagt sich: „Ich bin direkt von Gott angesprochen worden! Ich wurde erwählt, weil mich Gott ganz besonders liebt.“ Dabei verlässt er sich mehr auf seine inneren Erfahrungen, statt auf Gott selbst und auf die Bibel. In diesem insgeheimen Vertrauen, dass Gott direkt und speziell zu ihm sprechen würde, wird der Betroffene unbelehrbar und unnachgiebig, so dass er sich mit der Zeit für unfehlbar hält. Er kann jetzt natürlich nicht mehr auf andere geistig Wiedergeborene hören, denn die haben ja nicht diese „direkte“ Offenbarung von Gott. Er ist jetzt etwas Besonderes, über alle anderen erhaben, in seiner direkten, speziellen und persönlichen Kommunion mit Gott. Diese „Führung“ zu hinterfragen, würde für ihn die allergrößte Sünde bedeuten. Er denkt, dass er jetzt gehorchen müsse, selbst wenn diese „Führung“ völlig seinem aufgeklärten Gerechtigkeitsempfinden zuwiderläuft und die ihm erteilten

Befehle dem Geist der Bibel total widersprechen. In diesem Stadium ist der Gläubige davon überzeugt, für Gott einen „Auftrag“ auszuführen, und er gehorcht blind, ohne seinen Verstand dabei zu gebrauchen, weil er denkt, es wäre „fleischlich“ das zu tun. Er behauptet: „Wer vernünftig denkt, dem mangelt es an Glauben. Das ist Sünde.“

Die Suggestionen, welche die trügerischen Geister ihm dann eingeben, können wie folgt lauten:

- „Du bist ein besonderes Werkzeug Gottes“, um seine Selbstliebe zu nähren
- „Du bist fortgeschrittener als andere“, was verhindern soll, dass er über seine Seele nüchtern nachdenkt
- „Du bist anders als die anderen“, damit der Gläubige denkt, er hätte eine besondere Beziehung mit Gott
- „Du musst einen anderen Weg einschlagen“, damit wird sein unabhängig sein wollender Geist genährt
- „Du musst deine Wohnung und deine Arbeit aufgeben“, damit er sich voll in die Hände einer falschen Führung begibt, wozu gehört, dass er sein Zuhause und seinen Dienst für den HERRN aufgibt, sofern er sich da engagiert hat.

All diese Suggestionen sollen dazu dienen, dass der Gläubige eine falsche Vorstellung von seinem geistlichen Zustand bekommt. Er soll denken, dass er, was das Geistliche anbelangt, viel fortgeschrittener sei als er es tatsächlich ist und dass er sich selbst überschätzt, wodurch er noch offener für die Täuschungen Satans wird.

Römer Kapitel 12, Vers 3

So fordere ich denn kraft der mir verliehenen Gnade einen jeden von euch auf, nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern auf eine besonnene Selbstschätzung bedacht zu sein nach dem Maß des Glaubens, das Gott einem jeden zugeteilt hat.

Auf der Basis der angeblichen „Offenbarung von Gott“ und der nachgeahmten Manifestation Seiner Präsenz im Gläubigen, können die bösen Geister weiter ihre Fälschungen aufbauen.

Die Nachahmung der „göttlichen Präsenz“ findet im Bereich der Sinne statt

Die bösen Geister können tatsächlich den himmlischen Vater, Jesus Christus und den Heiligen Geist nachahmen, was sich dann im Bereich der körperlichen Sinne des Getäuschten manifestiert. Gott wohnt als Heiliger Geist aber in Wahrheit NUR im Heiligtum des menschlichen Geistes. Das Seelengefäß oder die Persönlichkeit soll als Vehikel dienen, damit der Gläubige Jesus Christus zum Ausdruck bringt. Auch der Körper wird vom Heiligen Geist gestärkt und von Gott im menschlichen Geist geleitet, wobei der Gläubige die Selbstkontrolle über seinen erneuerten Willen hat.

Die Sinneseindrücke, welche die bösen Geister bei dem Gläubigen herbeiführen, sind deshalb so tief gehend, weil sie ständig wiederholt werden, was bei ihm dazu führt, dass er sich danach zu sehnen beginnt, weil er sie für eine „Kommunion mit Gott“ hält. Aber die echte Kommunikation mit Gott findet über den Heiligen Geist im menschlichen Geist des Gläubigen statt und nicht in dessen körperlichen Sinn-Bereich. Durch die Sinnestäuschung beginnt der Besessene nun, die bösen Geister in seinem Inneren anzubeten in der Meinung, seine Gebete seien an Gott gerichtet.

Zu Anfang behält der getäuschte Gläubige noch seine Selbstkontrolle; aber je mehr er auf die Nachahmungen und Fälschungen der bösen Geister reagiert und sich ihren Manifestationen hingibt, umso mehr wird seine Willenskraft geschwächt, ohne dass ihm dies bewusst ist. Schließlich reift in dem Betroffenen der Irrglaube, dass Gott

- von seinem Körper Besitz ergriffen hätte
- ihn mittels gefühlter Sinnes-Erregungen stärken würde
- ihn mit Wärme und Hitze erfüllen würde
- ihn mit „Todesqualen“ peinigen würde, damit er mit Jesus Christus leiden solle
- ihm Seelenpein oder Todeserfahrungen schicken würde, um mit Christus zu sterben, was soweit gehen kann, dass er die Wundmale der Nägel in den Händen und Füßen spürt usw.

Wenn der Betroffene das glaubt, können die Lügengeister mit ihm machen, was sie wollen. Ihnen sind nun keine Grenzen gesetzt, was sie dem Besessenen alles antun können.

Falsche Manifestationen des göttlichen Wirkens im Körper des Besessenen

In diesem Zustand kommt es bei dem Gläubigen sehr schnell zu den verschiedensten Manifestationen in und an seinem Körper und in seinem Verstand:

- Prickelnder Nervenkitzel
- Angenehme Berührungen
- Ein Feuerglühen an verschiedenen Körperteilen
- Kälteempfindungen

- Zittern
- Schütteln

Von alledem denkt der Gläubige, dass es von Gott käme; aber es beweist in Wahrheit, dass eine finstere Macht von seinem Körper Besitz ergriffen hat, wobei es einen Unterschied zwischen Manifestationen von bösen Geistern „am“ und „in“ dem Körper und dem Verstand des Gläubigen gibt. Auch wenn sie im Körperinneren stattfinden, kann es dem Besessenen so vorkommen, als würden sie außen am Körper passieren. Dies gilt sowohl für Einflüsse als auch für Aktionen.

Wenn böse Geister noch draußen sind und sich Zutritt zum Inneren des Körpers eines Menschen verschaffen wollen, dann geben sie der Person plötzliche Suggestionen ein, die sie selbst mit ihrem Verstand niemals denken würde. Es kann dabei zu „Gedankenblitzen“, Berührungen, Nervenzuckungen, Luftzügen und Wind-Erscheinungen in ihrem Umfeld kommen.

Wie wirkt sich das aus, wenn böse Geister in einen menschlichen Körper eintreten

Wenn sich die bösen Geister einmal im Körper eines Menschen befinden, ist sein ganzer Körper davon betroffen. Neben den oben genannten angenehmen Empfindungen, können beim Besessenen zuweilen Schmerzen in allen möglichen Körperteilen auftreten, für die es keine physische Ursache gibt, die aber so „natürlich“ wirken, dass ein Arzt gar nicht auf die Idee käme, dass es sich dabei um etwas Übernatürliches handeln könnte. Die bösen Geister können das Herz des Betroffenen beschleunigen, so dass es bei ihm zum Herzklopfen kommt; aber manchmal wirken sie auch auf eine natürliche

Krankheit ein, die sie dann allerdings auf übernatürliche Weise verschlimmern. Weitere Anzeichen für Besessenheit sind:

- Schwere Depression folgt einem vorherigen Hochgefühl
- Erschöpfung und Müdigkeit folgt auf Stunden der Ekstase
- Kräfteverlust ohne sichtbare Ursache
- Kummer folgt auf Freude
- Kälte folgt auf Hitze
- Tränen folgen auf sinnloses Gelächter

All diese Empfindungen wechseln sich sehr schnell ab und erfolgen mit unterschiedlicher Intensität. Diese emotionale Sensibilität rührt daher, dass die bösen Geister das Nervensystem des Betroffenen manipulieren.

Die Folge davon ist, dass die Sinne des Besessenen verrückt spielen und die Oberhand bei ihm gewinnen, worauf sein Wille überhaupt keinen Einfluss mehr hat oder nur zum Schein, damit die bösen Geister ihre Präsenz vor dem Gläubigen verbergen können. Das Wirken der bösen Geister ist genau auf das Wesen des Gläubigen abgestimmt, den sie zuvor lange und intensiv beobachtet haben. Sie wissen ganz genau, wie weit sie gehen können, damit der Gläubige keinen Verdacht schöpft und zu ahnen beginnt, woher die abnormalen Gefühlsbewegungen kommen und weshalb sein Körper die ganze Zeit so sensibel reagiert.

Falls der Gläubige nichts von seiner Besessenheit merkt, wird seine Gesundheit bei diesem Spiel der bösen Geister mit seinem Körper und seinem Verstand schwer in Mitleidenschaft gezogen. Ein „Zusammenbruch“, als Folge von solchen abnormalen Erfahrungen, ist von daher wahrscheinlich. Die weitere Vorgehensweise der finsternen Mächte besteht darin, dass sie

abrupt damit aufhören, bei ihrem Opfer Sinnesempfindungen auszulösen und dem Gläubigen stattdessen einreden, er hätte die „unverzeihliche Sünde gegen den Heiligen Geist“ begangen, wodurch sie bei ihm, der zuvor gemeint hatte, die Glückseligkeit des Himmels erlebt zu haben, tiefen Kummer und spürbares Leid erzeugen.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)